



## **Der Mensch – Meinungen... Der Mensch – heute...**

1. Der Mensch ist von Natur aus ein Staaten bildendes Wesen.... Der Mensch ist ein animal soziale und ein animal rationale... Als einziges der Lebewesen lacht der Mensch. [Aristoteles]
2. Glück ist im Plan der Schöpfung nicht enthalten. [S.Freud]
3. Erkenne, dass die Umstände über den Menschen herrschen und nicht der Mensch über die Umstände. [Herodot]
4. Wie liebenswert ist der Mensch, wenn er ein Mensch ist. [Menander]
5. Lupus est homo homini. [Plautus]
6. Homo homini deus est. [L.Feuerbach]
7. Homo absconditus. [H.Plessner]
8. Ein Hund, der stirbt und der weiß, daß er stirbt und der sagen kann, daß er stirbt, ist ein Mensch. [E.Fried]
9. Der Mensch ist ein Wesen, in dessen materiellen Körper die unsterbliche Seele eingeschlossen ist. [Platon]
10. Der erste Freigelassene der Schöpfung. [G.Herder]
11. Eine physiologische Frühgeburt und ein Mängelwesen. [Herder/A.Gehlen]
12. Ein Zigeuner am Rande des Universums. [J.Monod]
13. Das sich selbst entfremdete Wesen. [K.Marx]
14. Der Mensch ist das Maß aller Dinge. [Protagoras]
15. Der Mensch ist auf Unendlichkeit angelegt. [J.M.Bochenski]
16. Ein Wesen auf der Suche nach Sinn. [V.Frankl]
17. Die Menschen täuschen sich, wenn sie sich für frei halten; und diese ihre Meinung besteht allein darin, dass sie sich ihrer Handlungen bewusst sind, ohne eine Kenntnis der Ursachen zu haben, von denen sie bestimmt werden. [B.deSpinoza]
18. De servo arbitrio. [M.Luther] - De libero arbitrio. [Erasmus von Rotterdam]
19. „Bedingter Reflex“ und „Pawlowscher Hund“!
20. James Watson beklagte, dass sein Sohn menschenfeindlich sei: „Ich bin davon überzeugt, daß das genetisch bedingt ist, genauso wie Schizophrenie oder Alkoholismus ... Für Millionen von Eltern wäre es eine große Wohltat, wenn sie wüßten, daß es nicht ihre Schuld ist.“
21. Die Erforschung der Gene erlaubt eine vorausschauende Medizin, die Krankheitsanlagen oder -wahrscheinlichkeiten schon vor der Geburt erkennt. Eltern werden alle Tests nützen, um nur gesunde, starke, intelligente und schöne Kinder zu bekommen. Die gesellschaftliche Anpassung wird verstärkt: Funktionieren, Optimieren, Rationalisieren.

22. „Um mein Dasein zu erhalten, muß ich mich des Daseins, das es schädigt, erwehren. Ich werde zum Verfolger des Mäuschens, das in meinem Haus wohnt, zum Mörder des Insekts, das darin nisten will, zum Massenmörder der Bakterien, die mein Leben gefährden können. Meine Nahrung gewinne ich durch Vernichtung von Pflanzen und Tieren.“ [A.Schweitzer]

23. Es ist Zufall, dass meine Eltern Deutsche sind. Es ist Zufall, dass meine Eltern sind. Es ist Zufall, dass ich so begabt bin. Es ist Zufall, dass ich ein Mann/ eine Frau bin. Es ist Zufall, dass ich ein Mensch bin. Es ist Zufall, dass ich ich bin. Es ist Zufall, dass ich bin.

24. Der Idealzustand des freien Menschen ist es, stets das zu sein und ausüben zu können, wonach ihm der Sinn steht. Niemand sollte daran gehindert werden, morgens ein Maler, nachmittags ein Fischer und abends ein Sänger zu sein. ... So wird der Mensch sich selbst entfremdet, weil er jemand sein muss, der er nicht mehr sein will.

25. Die Jugend ist die Zeit des Ausprobierens verschiedener Möglichkeiten, die in einem Menschen angelegt sind. Der Jugendliche spielt heute eine Rolle mit soviel Ernst, dass alle Erwachsenen erschrecken. Morgen will er längst nicht mehr daran erinnert werden, weil er schon längst bei etwas Neuem ist... Die heutige Jugend wird oft als eine Generation der ungehemmten Selbstverwirklichung angesehen, die Konsum, Sport und Freizeit einen hohen Stellenwert einräumt. Auf der anderen Seite sind gerade Jugendliche besonders kritisch gegen die Orientierung am Geld und den Mangel an Werten in unserer Gesellschaft.

26. Die Krone der Schöpfung, das Schwein, der Mensch:  
geh doch mit anderen Tieren um!  
Mit siebzehn Jahren Filzläuse,  
zwischen üblen Schnauzen hin und her,  
Darmkrankheiten und Alimente,  
Weiber und Infusorien,  
mit vierzig fängt die Blase an zu laufen-:  
meint ihr, um solch Geknolle wuchs die Erde  
von Sonne bis zum Mond-? Was kläfft ihr den?  
Ihr sprecht von Seele – Was ist denn eure Seele?  
Verkackt die Greisin Nacht fürNacht ihr Bett-  
schmiert sich der Greis die mürben Schenkel zu,  
und ihr reicht Fraß, es in den Darm zu lümmeln,  
meint ihr, die Sterne samten ab vor Glück... ?  
Äh! – Aus erkaltendem Gedärm  
spie die Erde wie aus andern Löchern Feuer,  
eine Schnauze Blut empor-:  
das torkelt  
den Abwärtsbogen  
selbstgefällig in den Schatten. [G.Benn]

27. *Psalm*  
Niemand knetet uns wieder aus Erde und  
Lehm,  
niemand bespricht unseren Staub.  
Niemand.  
Gelobt seist du, Niemand.  
Dir zulieb wollen  
Wir blühh.  
Dir  
Entgegen. Ein Nichts  
waren wir, sind wir, werden  
wir bleiben, blühend: die Nichts-, die Niemandrose,  
Mit dem Griffel seelenheil,  
dem Staubfaden himmelswüst,  
der Krone rot  
vom Purpurwort, das wir sangen  
über, o über dem Dorn. [P.Celan]